

Glück oder Unglück?

Von Klein_aberEla

Kapitel 1: Schwerer Schicksalschlag

„Entschuldigung, Sie dürfen da nicht rein!“

.
. .
. .

„Ich rufe gleich die Polizei, sie dürfen da nicht rein“

„Leck mich, das ist meine Freundin, also darf ich da sehr wohl rein“

~2 Jahre später~

„Das arme Mädchen wird als Weise aufwachen“

„Ja, ich wünsche mir für das Arme Mädchen, das sie nicht aufwacht und Frieden findet“

~3 Wochen Später~

Es öffneten sich 2 Braune Augen, diese Augen bewegten sich nach Links, dann nach Rechts.

Das Schwarzhaarige Mädchen setzte sich im Bett auf.

°wo bin ich?°

Sie blickte sich im Zimmer um. Es war sehr schlicht, Weiß, keine Bilder, einfach ein langweiliges Zimmer.

Das Bett in dem sie lag stand in der Mitte des Zimmers, genau gegenüber war eine Tür, neben ihrem Bett stand ein Nachttisch davor stand ein Ständer mit einer Infusion. Das Mädchen blickte zu dem Schlauch und schaute wohin dieser führte, er führte in ihr Arm.

Die Schwarzhaarige stand auf, ihre Beine waren sehr wackelig und griff nach dem Ständer.

Mit sehr langsamen Schritten lief sie Richtung Tür.

Diese öffnete sie und blickte auf die Gänge.

„HALLO?! IST HIER JEMAND???“

Eine etwas korpulentere Dame mit kurzen Braunen Haaren kam um die Ecke und lief mit schnellen Schritten auf das Mädchen, welches schon fast auf dem Boden sitzt, zu.

„Frau Higurashi, bitte gehen sie wieder ins Bett zurück“

Die Schwarzhaarige lässt sich von der Ärztin wieder ins Krankbett bringen.

„Entschuldigung, aber wo bin ich und wie haben sie mich gerade genannt?“

„Och Kindchen, du bist im Krankenhaus, weißt du was passiert war? Wie du hier her kamst?“

Das Mädchen schaute sehr verwirrend. „Warum bin ich im Krankenhaus?“

„Das kommt alles nach und nach, ich hole sofort den Oberarzt, der erzählt ihnen dann alles“

Das schwarzhaarige Mädchen nickte und legte sich zurück ins Bett.

Die Ärzten verschwand aus dem Zimmer und keine 10 Minuten später kam ein älterer Mann rein.

„Kagome Higurashi, da haben wir dich ja. So wie geht es dir?“

„Wie solls mir gehen? ich weiß nicht wie ich hier her kam, ich weiß nicht wer ich bin und auch nicht was ich hier mache“

„Ah, ich verstehe, Amnesie. Okay, also es tut mir leid die sagen zu müssen, man hat dich und deine Familie vor ca 2 Jahren auf der Autobahn gefunden. Dein Bruder war leider schon vor Ort tot, dein Großvater und deine Mutter sind leider im Krankenhaus verstorben. Du warst die Letzten 2 Jahre im Koma“

Kagome wurde noch blässer um die Nase als sonst. Sie wusste nicht wie sie reagieren soll, sie hatte keinerlei Erinnerungen, auch nicht ob sie je wiederkommen.

~6 Monate später~

Kagome wurde endlich aus dem Krankenhaus entlassen, durch die Verwaltung kannte sie nun alle ihre Daten, ihre Adresse, Telefonnummer und was sonst noch wichtig war. Kagome wohnte gleich um die Ecke, nur ein Katzensprung entfernt.

Hōjō und ihre Freunde hatten sie vom Krankenhaus abgeholt um sie nach hause zu begleiten und um auf sie acht zu geben. Hōjō trug ihren Koffer damit KAgome nicht so schwer tragen muss.

„Ayumi richtig? Ist er immer so fürsorglich?“

Kagome´s Freundin musste lachen und konnte nur nicken.